

FEBRUAR 2021

SWISS JAZZ & BLUES EVENTS

Time

ESTABLISHED 1981

AZB 5432 Neuenhof | Post CH AG



FOKUS:
**Töne, Technik
und Frequenzen**

SCHERTLER SA
**Technik für den
perfekten Sound**

Seiten 6–13

Seite 3

Anzeige



**JAZZ CLUB
BÜLACH**

International bekannte Jazzstars aus aller Welt alle 14 Tage jeweils Freitags in Bülach. Das detaillierte Programm und allfällige Corona-bedingte Änderungen unter www.jazzbuelach.ch

**Jazz in
Bülach**

40. Geburtstag von JAZZTIME Ihre Stimme ist gefragt!



REA SOM



ROLLIN' FIFTIES



STEWY VON
WATTENWYL



LITTLE CHEVY



JAZZ-
BARAGGE



PAT'S BIG BAND &
ANISSA DAMALI



WOLVERINES
JAZZBAND BERN



CATMOS-
PHERE



DIMITRI MONSTEIN
ENSEMBLE

Wir starten im März in das Jubiläumsjahr zum 40. Geburtstag von JAZZTIME. Deshalb steht unsere März-Ausgabe ganz im Zeichen des Feierns. Doch wir wollen nicht alleine, sondern mit Ihnen zusammen feiern. Auf unsere Frage «Was habt Ihr 2021 zu feiern?» haben wir inzwischen von vielen unserer Leserinnen und Leser tolle Antworten erhalten.

Aus den vielen Einsendungen haben wir zehn Musikerinnen und Musiker sowie Bands und Institutionen ausgewählt, die

dieses Jahr ebenfalls in Feierstimmung sind. Als JAZZTIME-Leserin und -Leser geben wir Ihnen nun die Möglichkeit, Ihre Stimme für diese Kandidatinnen und Kandidaten abzugeben. Wer am meisten Stimmen erhält, wird im März mit einem Porträtbeitrag ausführlich vorgestellt.

Wählen Sie mit!

Die Abstimmung dauert noch bis zum 5. Februar. Erfahren Sie mehr über die Kandidatinnen und Kandidaten und wählen Sie mit auf

www.jazztime.swiss/celebrate-2021

Audio-Künstler mit Sound-Enthusiasmus

Stephan Schertler, Musiker und Audio-Künstler – Vielen Musikerinnen und Musiker sind die Tonabnehmer, Verstärker und Mischpulte der Firma Schertler SA ein Begriff. Hinter der Erfolgsgeschichte dieses Unternehmens mit Sitz in Mendrisio steht der Musiker Stephan Schertler.

Fabrice Müller, Redaktor

Die erste Berufsklasse der Jazzschule St. Gallen startete 1983. Unter den insgesamt sieben Studierenden befand sich auch der Kontrabassist Stephan Schertler. Der Ostschweizer mit einem Abschluss als Maschinenbauingenieur absolvierte nach seiner Ausbildung in St. Gallen, wo er auch Piano und Trompete studierte, beim italienischen Pianisten und Komponisten Franco D'Andrea den Master. Er ging mit ihm auf Tournee und stand bis 2014 vor allem in Italien auf der Bühne. Eine Handverletzung hinderte ihn seitdem daran, die Musikkarriere am Kontrabass fortzusetzen. Typisch an der italienischen Art, Kontrabass zu spielen, seien die kraftvollen, dynamischen und perkussiv geprägten Akzente, mit Vorliebe auf Darmsaiten und weniger mit dem E-Bass gespielt. Mittlerweile setzt Stephan Schertler wieder mehr auf die Musik und beschäftigt sich – anstelle seines Kontrabasses – mit der Trompete.

Vorliebe für Elektronik und Musik

Seine Erfahrungen als Musiker haben auch die zweite Leidenschaft von Stephan Schertler (61) stark geprägt: In den frühen 80er-Jahren begann er, seine Vorliebe für Elektronik und Musik zum Beruf zu machen. Unzufrieden mit den damals verfügbaren Kontrabass-Verstärkungssystemen, beschloss Stephan Schertler, ein Mikrofon für sein Instrument zu bauen. Das Resultat schien gelungen, immer mehr Musiker interessierten sich für sein Produkt. «Ich begann mit



Der Musiker und Audio-Künstler Stephan Schertler verbindet seine Leidenschaften für Musik und Technik.

der Produktion der Mikrofone bei mir zuhause. Zwei Jahre kamen Systeme für Violine und Cello hinzu», erzählt der Unternehmer und Musiker. Bald darauf erweiterte er seine Produktion mit der Herstellung von elektrostatischen Kontaktmikrofonen für Gitarre. Die Marke «Schertler» war geboren. 1999 gründeten Stephan Schertler und seine Frau Liliana die Firma. Heute ist das Unternehmen mit Sitz in Mendrisio ein Begriff für qualitativ hochwertige Tonabnehmer, Verstärker und Mischpulte (siehe auch Fokus-Beitrag in dieser Ausgabe).

«Ich verlasse mich auf mein Gefühl»

Für Stephan Schertler war und ist es ein grosser Vorteil, Techniker und Musiker in einem zu sein. «In meinem Beruf braucht es ein Verständnis für den Klang und einen grossen Enthusiasmus für den Sound», erzählt der Unternehmer, der sich als Audio-Künstler bezeich-

net und nach eigenen Angaben nie ein «Sound-Pragmatiker» war. 50 Prozent des Erfolgs seiner Arbeit als Audio-Künstler mache die Intuition aus. «Ich verlasse mich stark auf mein Gefühl und meine Erfahrungen als Ingenieur und Musiker.» Häufig arbeitet sein Betrieb mit ausgewählten Musikerinnen und Musikern aus dem Jazz- und Bluesbereich wie zum Beispiel Chick Corea oder Larry Grenadier bis hin zu zukünftigen Musik-Hoffnungen wie dem Schweizer/Neuseeländer Zarek Silberschmidt zusammen, indem sie die neu entwickelten Prototypen auf Herz und Nieren testen. «Zwischen den Musikern und uns besteht ein grosses Vertrauensverhältnis», betont Stephan Schertler. Den Jazz- und Bluesmusikerinnen und -musikern attestiert er ein besonders hohes Klangbewusstsein. Die Jazz- und Bluesszene gehöre zur grössten Kundengruppe des Unternehmens, gefolgt von Folk- und Pop-Musikern.

www.schertler.com

INHALT

News 4

Rivage Flussreisen:
«Swinging on the Seine» 4

Jazz à Gogo 5

Fokus 6

Aufnahme-, Verstärker-
und Beschallungstechnik 6

Interview mit Andy
Neresheimer 8

Schertler SA 9

Relec SA/PSI Audio 10

Über die Firma Sonosax SA 11

Bird's Eye Jazzclub, Basel 12

Moods Digital Concert Club 13

Konzerte im Netz 13

Tastentage 13

Festival-Agenda 14

Verschiedenes

Jazz-Quiz 5

Vorschau 15

I M P R E S S U M

JAZZTIME AG

Neue Postanschrift:

Sandstrasse 12 | CH-5432 Neuenhof

Telefon +41 56 483 37 37

www.jazztime.swiss | verlag@jazztime.com

Team

Adrian Keller | adrian.keller@jazztime.com

Yvonne Gautschi | verlag@jazztime.com

Christian Frey | christian.frey@jazztime.com

Fabrice Müller | redaktion@jazztime.com

Gestaltung

Otto Kohler | Ocolere | CH-3855 Brienz

Satz

Petra Benz | Druckerei Bürl AG

CH-5312 Döttingen

Druck & Versand

Druckerei Bürl AG | CH-5312 Döttingen

Redaktionsschluss

Jeweils am 18. des Vormonats.

Abo-Preise

Jahresabo CH (12 x): CHF 52.–

Jahresabo CH Studierende (12 x): CHF 26.–

Europa: CHF 71.–, Euro 58.–

Auflage (beglaubigt)

3600 Ex. gesamt | 2600 Ex. Abonnenten

eMagazin

Das eMagazin finden Sie unter

www.jazztime.swiss/emagazin

Alle Rechte vorbehalten, Copyright

© Jazztime AG, 5430 Wettingen, Schweiz.

Nachdruck, auch auszugsweise, Aufnahme in

Onlinedienste und Internet sowie Vervielfältigung

auf digitale Datenträger nur mit schriftlicher

Genehmigung des Verlags.

Ihr
Konzert?

[www.jazztime.swiss/
events-melden](http://www.jazztime.swiss/events-melden)



Die Diamond Kabine Suite der MS Amadeus.

Jazz-Flussreise mit Hörgenuss und Augenweiden

Rivage Flussreisen: «Swinging on the Seine» – «Swinging on the Seine»: Vom 1. bis 8. September 2021 gleiten die Passagiere der der MS AMADEUS DIAMOND***** voll Hörgenuss und Augenweide auf der Seine.

Classic Jazz, Blues, Swing und Gospel verwöhnen die Ohren des Publikums, dargeboten von 18 Musikern aus fünf Ländern und drei Kontinenten, während die Passagiere sich vom Sonnendeck aus vom magischen Norden Frankreichs begeistern lassen und die elegant-spektakulären Metropolen Paris und Rouen entdecken. Gehen Sie auf eine einmalige Reise, die Ihnen tagsüber unvergessliche Eindrücke und jeden Abend Jazz-Leckerbissen kredenzt. Freuen Sie sich auf den «King of Swing»: Der Amerikaner Ken Peplowski zählt zu den Meistern an der Klarinette und am Saxophon und wird die Tür zu diesem hochkarätigen Fluss- und Jazz-Erlebnis schon am ersten Tag weit aufmachen. Schon im zarten Alter von zehn Jahren trat er öffentlich auf, auf seinem Weg sicherten sich unter anderen Tommy Dorsey und Benny Goodman sein virtuosos Spiel. Peplowski wird neben seiner gefühlvollen und variantenreichen Darbietung ebenso für seine Entertainer-Qualitäten und

seinem feinen Witz auf der Bühne geschätzt.

Ausgewählte Musiker der Extraklasse

Freuen Sie sich auf einzigartige Jazz-Augenblicke, gewürzt mit einer schmeichelnden Portion französischen Touchs: Sorgfältig ausgewählte Musiker der Extraklasse zeigen in wechselnden Besetzungen bei 12 Konzerten Swinging Jazz in seiner gesamten Bandbreite. Lassen Sie sich bezaubern und geniessen Sie diese einmalige Schiffsreise mit den Musikern: Monique Thomas, Jérôme Etcheberry Europas führenden Trompeter des Classic Jazz, Dany Doriz, die französische Vibraphon-Legende oder das Michel Pastre Quintett sowie dem Sänger und Pianisten Julien Brunetaud und Frankreichs führendem Swing und Classic Jazz Schlagzeuger Guillaume Nouaux. (pd)

www.rivage-flussreisen.ch

Erfolgreiche ZHdK-Studierende am Migros-Kulturprozent Wettbewerb 2020

Acht Studierende der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) gewinnen am Migros-Kulturprozent Wettbewerb 2020. Der international ausgerichtete Wettbewerb unterstützt herausragende Talente beim Übergang von der Ausbildung auf die Bühne. Immer mehr davon studieren an der ZHdK. Vom 23. bis 26. November 2020 fand in Zürich der Instrumentalmusik-Wettbewerb 2020 des Migros-Kulturprozent statt. Von den 56 zugelassenen Kandidierenden überzeugten 14 die internationale Jury. Sie erhalten einen Studienpreis und werden in die Konzertvermittlung des Migros-Kulturprozent aufgenommen. Die Hälfte der Prämierten studiert an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK. Als weltweit begehrte Arbeitgeberin für Koryphäen aus der Musikbranche steht sie auch beim internationalen Musiknachwuchs hoch im Kurs. Einen weiteren Erfolg erzielte ein Gesangsstudierender der ZHdK am Migros-Kulturprozent Gesangswettbewerb 2020 – als einer von insgesamt sieben Prämierten.

Die acht erfolgreichen ZHdK-Studierenden im Überblick

- Cédric Gyger, Schlaginstrumente, Klasse Klaus Schwärzler, Benjamin Forster, Raphael Christen
- Veronika Nagyne Toth-Potzner, Schlaginstrumente, Klasse Klaus Schwärzler, Benjamin Forster, Raphael Christen
- Simon Fluri, Saxophon, Klasse Lars Mlekusch
- Giorgi Iuldashevi, Klavier, Klasse Hans Jürg Strub
- Hongyi Thomas Lai, Kontrabass, Klasse Duncan McTier
- Marika Cecilia Riedl, Harfe, Klasse Sarah O'Brien
- Samuel Niederhauser, Violoncello, Klasse Thomas Grossenbacher
- Sascha Litschi, Gesang, Klasse Lina Maria Akerlund

SWISS JAZZ & BLUES CARD

JazzCARD – Profitieren & Geniessen

Die Swiss Jazz & Blues Card

Neue Angebote folgen sobald öffentliche Konzerte wieder möglich sind.

Wir wünschen Ihnen weiterhin gute Gesundheit.

Ihr JAZZTIME Team

Jetzt anmelden auf
www.jazztime.swiss/jazzcard

Die Swiss Jazz & Blues Card ist eine Bonuskarte für Inhaber eines gültigen JAZZTIME-Abos



Beauregard Boys

l'Actu Jazz & Blues de Romandie en 4 temps

Thomas Lécuyer

1. Le nouvel album « FRIENDS » de l'organiste lausannois Pascal Danet est sorti le 3 décembre 2020 sur le label Unit Records. Huit titres originaux qui portent chacun le prénom d'une personne chère au musicien, et qui met en valeur toute la puissance et la richesse des sonorités des claviers Rhodes et de l'orgue Hammond, comme un hommage à l'album éponyme de Chick Corea sorti en 1978. Le musicien d'origine bretonne, accompagné par Samuel Huguenin (saxophone), Daniel Perez (guitare), Alain Dessauges (contrebasse), et Colin Gauthier (batterie), n'hésite pas à fusionner son jazz avec l'électricité du rock, la tribalité des sons africains, et l'efficacité de la pop. On recommande chaleureusement !

Das neue Album «FRIENDS» des Lausanner Organisten Pascal Danet ist am 3. Dezember erschienen. Die acht Stücke repräsentieren die gesamte Kraft und den Reichtum der Klänge der Rhodes-Keyboards und der Hammond-Orgel als Hommage an das gleichnamige Album von Chick Corea von 1978.

2. Le bluegrass et le cajun, des vastes étendues d'herbe bleue aux marécages les plus sombres...



Gerald Clark. Photo: Mark-Chipps

C'est là tout l'art de la musique des Beauregard Boys, un combo lausannois qui vous balade entre le bayou louisianais et le massif des Appalaches avec un très beau nouvel album, «CORDE CASSEE», disponible en CD et en vinyle (édition ultra-limitée !). En se réappropriant ces folklores séculaires et pourtant si modernes, en jouant avec des textes finement ciselés dans un français teinté d'acadien, la formation nous transporte dans un vaste monde intemporel fait de nature et de liberté, au son du banjo, des violons et de la contrebasse.

Die Beauregard Boys sind ein Combo aus Lausanne, das sich mit ihrem neuen Album «CORDE

CASSEE» musikalisch zwischen dem Louisiana Bayou und dem massif des Appalaches bewegt.

3. Le Blues Rules Crissier Festival devait fêter sa première et joyeuse décennie d'existence cette année! Mais hélas, le COVID a eu raison de son édition en open-air, qui devait avoir lieu les 5 et 6 juin dernier, comme de la tournée indoor de remplacement, qui devait passer par Fribourg, La Chaux-de-Fonds, Zurich, Yverdon-les-Bains et Lausanne entre le 11 novembre et le 11 décembre. En attendant de retrouver un public en live, le festival met à disposition gratuitement ses archives sur www.blues-rules.com, permettant d'écouter en intégralité des dizaines de concerts enregistrés lors des éditions précédentes, et notamment ceux des groupes suisses Mama Rosin, John Dear, Reverend Beat-Man, et des légendes américaines du blues Cedric Burnside, Kenny Brown, Leo Bud Welch et le Reverend John Wilkins, mort il y a quelques semaines.

Weil das Blues Rules Crissier Festival der Corona-Pandemie zum Opfer fiel, stellen die Organisatoren nun das Festivalarchiv mit Dutzenden von Konzerten online zur Verfügung: www.blues-rules.com

4. Le bluesmen sud-africain Gerald Clark sera en tournée en Suisse romande en janvier et février 2021, accompagné par le pianiste helvético-suédois Erik Brinkman, et jouera notamment au Lausanne Palace les 21 et 22 janvier 2021 en format duo acoustique. Avec un nouvel album «AFROCOUSTIC» à son actif, le guitariste originaire du Cap, accompagné par Barry van Zyl, le mythique batteur du regreté Johnny Clegg, trace une route solo aux sonorités plus folk, après sa grande aventure blues avec le groupe Delta Blue, qui connut un immense succès en Afrique du Sud. Le musicien aventurier qui a exploré son pays comme il explore ses musiques, avec cœur et âme, propose une musique aérienne et chaleureuse, dont les racines plongent profond au cœur des terres africaines pour s'élever dans les cieux du monde.

Der südafrikanische Bluesmann Gerald Clark wird im Januar und Februar 2021 in Begleitung des schweizerisch-schwedischen Pianisten Erik Brinkman in der Romandie auf Tournee sein.

JAZZQUIZ

Testen Sie Ihr Jazz-Wissen!

Sie finden alle Antworten zu folgenden Fragen in dieser JAZZTIME-Ausgabe

1. Welches Instrument spielt Stephan Schertler von der Schertler SA?

- M Schlagzeug
- S Kontrabass
- C Harfe

2. Wie hoch ist der Anteil an Jazzproduktionen in den Hard Studios?

- O 40 bis 50 Prozent
- E 30 Prozent
- A 70 Prozent

3. In welcher Band ist Marco Jencarelli vom Studio Soundfarm Gitarrist und Bandleader?

- U Philipp Fankhauser
- L Lilly Martin
- V Blues Caravan

4. Wie lange dauerte das Forschungsprojekt für das neue Soundsystem im Basler Jazzclub Bird's Eye?

- I Fünf Jahre
- S Sechs Jahre
- N Sieben Jahre

5. Wie viele Shows können Jazz-Fans pro Jahr auf moods.ch streamen?

- L Mehr als 100
- D Mehr als 250
- N Mehr als 300

Haben Sie alle Antworten gefunden? Dann setzen Sie die Anfangsbuchstaben, die zu Ihren Antworten passen, zu einem Wort zusammen. Unter www.jazztime.swiss den Link JAZZ-QUIZ anklicken, teilnehmen und mit etwas Glück eine Jazz-CD gewinnen. Viel Erfolg!

Ihr
Konzert?

[www.jazztime.swiss/
events-melden](http://www.jazztime.swiss/events-melden)



Der Toningenieur Michael Brändli gehört seit über zehn Jahren zum Team der Hardstudios. Er leitet meist die Pop/Rock- und Jazz-Produktionen. Foto: Fabrice Müller



40 bis 50 Prozent der Produktionen in den Hardstudios lanciert.

Fotos: Hardstudios



Studio A der Hardstudios mit Blick auf das «Backing» mit Flügel, Schlagzeug und die Schaltzentrale der Tontechniker.

Töne, Technik und Frequenzen

Aufnahme-, Verstärker- und Beschallungstechnik – Die Technik spielt in der Jazz- und Bluesmusik zwar eher eine untergeordnete Rolle. Trotzdem geht es nicht ohne – zum Beispiel bei Studioaufnahmen, an Konzerten oder beim Online-Streaming.

Fabrice Müller

Wohnen, Arbeiten und Kultur. Auf dem ehemaligen Spinnerei-Areal von Winterthur ist anfangs der 80er-Jahre eine Genossenschaft entstanden, die vielfältige Lebens- und Arbeitsformen in den alten Fabrikationsgebäuden am Stadtrand von Winterthur ermöglicht. Mitinitiant und Mann der ersten Stunde ist Moritz Wetter, Gründer der Hardstudios. Sein ganzes Leben hat er dem Studioschaffen verschrieben. Was 1979 mit einer Vier-Spur-Maschine und einem kleinen Mischpult begann, ist heute zu einem gesund funktionierenden Studiokomplex mit vier Studios und einem mobilen Studiobus herangewachsen. In Sachen Musik gehört er zu den ganz versierten Cracks unter den Ingenieuren. Moritz Wetter ist neben den Studiorecordings auch seit einiger Zeit für das SRF tätig. So führt er als klassischer Tonmeister im Auftrag vom Schweizer Radio und Fernsehen anspruchsvolle Konzertmitschnitte durch. In einem lang-

gezogenen Fabrikationsgebäude mit der Hausnummer 11 befinden sich im Erdgeschoss die Hardstudios. Zurzeit sind in den drei Studios keine Töne zu hören. Natascha, die aktuelle Praktikantin der Hardstudios, ist gerade dabei, im Studio A, dem grössten der drei Studios, Mikrofone und andere technische Einrichtungen aufzuräumen. Denn vor wenigen Tagen nahm hier ein neunköpfiges Reggae-Ensemble ihr Album auf. Auch im Regieraum sei es noch unordentlich, entschuldigt sich Michael Brändli. Der Toningenieur gehört bereits seit über zehn Jahren zum Team. Er ist Spezialist, was Masterings betrifft, und leitet meist die Pop/Rock- und Jazz-Produktionen. Als gelernter Elektroniker und Soundingenieur ist er auch Ansprechperson für technisch komplexere Angelegenheiten.

Bei Jazz-Musikern beliebt

Die Hardstudios haben sich als Aufnahmestudios einen Namen gemacht, in denen Bands live spielen bzw. aufnehmen können. Dieses sogenannte

«Sobald am Klang im Nachhinein korrigiert und gebastelt werden muss, hat dies einen Qualitätsverlust zur Folge.»

Michael Brändli, Hard Studios

«Live-Tracking» ist laut Michael Brändli besonders auch bei Jazzformationen sehr beliebt. Deshalb werden 40 bis 50 Prozent der Produktionen in den Hardstudios mit Jazzmusikern lanciert. «Der Jazz lebt bekanntlich von Improvisation und Interaktion unter den Musikern. Wir bieten ihnen mit unseren grosszügigen Studios die Möglichkeit dazu», sagt der Toningenieur, welcher dieses Jahr unter anderen die Alben von Marianne Racine, Pago Libre und CATmosphere begleitete. «Im Jazz tönen die Aufnahmen nie genau gleich. Es hat immer Nuancen und Stimmungen, die sich voneinander unterscheiden», berichtet Michael Brändli. Seine Aufgabe als Toningenieur sei es, die Musik so natürlich wie möglich abzubilden und für die Musikerinnen und Musiker eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich möglichst gut entfalten und konzentrieren können.

Empathie, Erfahrung und Diplomatie

Die Musikerin und ihr Instrument seien die wichtigsten Faktoren für eine gute Aufnahmequalität. Erst danach spiele der Einfluss des Tonstudios, der Technik und des Tonmeisters mit. «Wir Toningenieure sind bei den Aufnahmen Dreh- und Angelpunkt. Wir müssen die

Musikerinnen und Musiker «lesen» können. Deshalb führen wir mit ihnen immer Vorgespräche, um mehr über sie als Mensch und über ihre Musik zu erfahren», erzählt Michael Brändli. Manchmal brauche es eine gehörige Portion Empathie und Diplomatie, wenn es darum geht, Musikerinnen und Musiker, die noch wenig Erfahrungen mit Aufnahmen haben, zu begleiten und beraten. Hier könne er durchaus auch eine gewisse eigene Handschrift einbringen und auf musikalische Details hinweisen. Dass Michael Brändli seit über 20 Jahren als Gitarrist in einer Band spielt, komme ihm dabei entgegen. Vor allem bei Profi-Musikern indes sind vor allem die technischen Erfahrungen des Tonmeisters gefragt – so zum Beispiel auch bei den Aufnahmen für das Duo mit dem deutschen Jazz-Trompeter Till Brönner und Günter Baby Sommer im Juni 2019.

Grosse Fortschritte bei den Softwares

Während die Musik analog gespielt und vorverstärkt wird, erfolgt die Bearbeitung der Stücke in den meisten Studios – so auch in den Hardstudios – digital. «Im Bereich der Bearbeitungssoftware hat sich in den letzten acht Jahren wahnsinnig viel getan», berichtet Michael Brändli. Die Qualität der Programme sei grundsätzlich besser geworden, auch wenn es im Softwarebereich immer noch Wildwuchs gebe. «Das digitale Mastering erlaubt es uns, sehr flexibel am Computer mit den Stücken zu arbeiten, während wir früher hierfür ein teures Mischpult benötigten.» Doch Michael Brändli ist sich bewusst: «An erster Stelle stehen gute Aufnahmen. Sobald am Klang im Nachhinein korrigiert und gebastelt werden muss, hat dies einen Qualitätsverlust zur Folge.»

Analoge, organische Faktoren

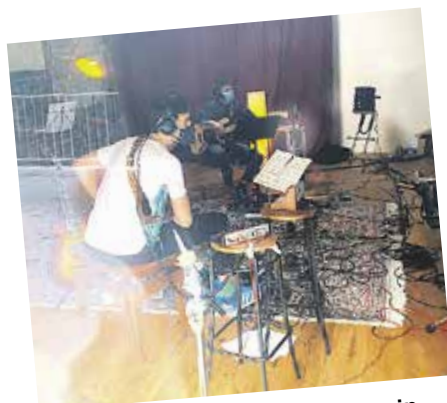
Diese Meinung teilt auch Marco Jencarelli, Gründer und Partner der Soundfarm GmbH in Obernau. «Meiner Ansicht nach ist es wichtig, dass man als Musiker wie auch auf dem Album so wenig wie möglich von der Technik spürt.» Darauf lege er als Gitarrist und Bandleader von Philipp Fankhauser ebenfalls grossen Wert. «Ich möchte mich während der Aufnahmen auf die Musik konzentrieren und nicht von der Technik aufgehalten werden.» Entscheidend für die Qualität der Aufnahmen seien die Musikerinnen und Musiker, die Instrumente, die Vorverstärker und erst dann die Technik des Studios. Vor allem für Aufnahmen im Jazz- und Bluesbereich bereichern «echte» Instrumente wie etwa eine Hammond-Orgel, ein Flügel oder ein charaktervolles Schlagzeug aus der Soundfarm-«Backline» die Klangqualität massgebend, findet Marco Jencarelli und schätzt diese analogen, organischen Faktoren wichtiger ein als etwa Mikrofone oder Mischpulte.



Mischpult und Schaltzentrale der Soundfarm.
Fotos: Soundfarm



Marco Jencarelli, Gründer und Partner der Soundfarm GmbH in Obernau. Der Gitarrist ist zugleich Bandleader bei Philipp Fankhauser.



Zwei Gitarristen bei Aufnahmen in der Soundfarm.



Höhepunkte der «Backline» in der Soundfarm sind der grosse Steinway-D-Konzertflügel und eine Hammond B3 aus dem Jahr 1953.

Wärme und soziale Interaktion

Wie im Jazz werden auch bei Blues-Aufnahmen die Stücke grösstenteils live gespielt und aufgenommen. 80 bis 90 Prozent der Stücke von Philipp Fankhauser beispielsweise sind so entstanden; nur ein kleiner Teil wie Bläser oder Perkussionselemente wurden separat aufgenommen. «Da beim Blues der Fokus auf das Zusammenspiel der Band gelegt wird, fällt die Nachbearbeitung der Stücke in der Regel weniger umfangreich aus als etwa bei Pop- oder Metall-Bands», erklärt Marco Jencarelli. Allenfalls würden grobe Patzer im Nachhinein noch korrigiert. Natürlich sei auch seine Handschrift als Toningenieur und Produzent auf den Aufnahmen spürbar. «Jeder von uns hat seine eigenen Ideale und Präferenzen. Das spürt man auf den Aufnahmen. Ich lege zum Beispiel grossen Wert auf Wärme, arbeite aber trotzdem differenziert.» Oft seien es kleine Nuancen und Feinheiten, die den Unterschied ausmachten. Marco Jencarelli misst der sozialen Interaktion zwischen ihm und den Musikerinnen und Musikern eine grosse Bedeutung zu. Vieles passe dabei bereits im Vorgespräch und wirke sich dann während der Aufnahmen aus. Doch es könne auch mal sein, dass man den Draht zueinander nicht finde. «Das spürt man dann auch auf den Aufnahmen», ist Marco Jencarelli überzeugt. Zum Glück komme dies nur sehr selten vor.

Von Yvonne Moore bis Dada ante Portas

Marco Jencarelli setzte schon früh ganz auf die Musik. Er spielte ab 1994 als professioneller Gitarrist in unzähligen Bands wie Yvonne Moore, Funky Brotherhood, RAMS, Pippo Pollina, Jazzattakk, Gölä, Lilly Martin, Earl Thomas. Seit 2006 ist er festes Mitglied und Musical Director der Band von Philipp Fankhauser. Als Produzent und Toningenieur hat Marco Jencarelli seit Bestehen der Soundfarm mehr als hundert Tonträger begleitet und umgesetzt. Produktionen von Philipp Fankhauser, Monotales, Martin Linn, Henrik Belden, 7 Dollar Taxi und Dada ante Portas gehen auf sein Konto. Die Soundfarm, vor 15 Jahren gegründet, arbeitet mit verschiedenen internen und externen Soundingenieurinnen und -ingenieuren zusammen. Das Studio blickt auf ein kontinuierliches Wachstum zurück und ist von einst hundert auf 500 Quadratmeter Fläche gewachsen. Zur Soundfarm gehören drei grosse Aufnahmerräume mit Tageslicht und separater «Vocal Booth». Höhepunkte der «Backline» sind der grosse Steinway-D-Konzertflügel und eine Hammond B3 aus dem Jahr 1953, die für Produktionen immer zur Verfügung stehen. Diese seien insbesondere für Jazz- und Bluesaufnahmen ein wichtiger Bestandteil, betont Marco Jencarelli.

www.hardstudios.ch
www.soundfarm.ch

«Die Technik allein garantiert noch keine gute Aufnahme»

Interview – Der Tonkünstler Andy Neresheimer arbeitet als selbstständiger Soundingenieur für verschiedene Studios und Produktionen – unter anderem im Auftrag des Schweizer Radios. Dabei verfügt er über langjährige Erfahrungen mit Jazzprojekten.

Wie gross ist Ihr Einfluss als Soundingenieur und Produzent bei Aufnahmen im Studio?

Andy Neresheimer: Das ist von Fall zu Fall verschieden. Es gibt Projekte, in denen die Band eine intensive Begleitung durch mich wünscht. In anderen Fällen nehmen mich die Musikerinnen und Musiker vor allem für die technischen Aufgaben in Anspruch. Ich bin der neutrale Zuhörer, der das Stück in den meisten Fällen zum ersten Mal hört. So konzentrieren sich meine Inputs auf den Groove der Musik, auf den musikalischen Bogen, das Tempo, den Aufbau des Stückes usw. Ich arbeite – falls vorhanden – mit Partituren und mache mir Notizen darin, sodass ich zu jedem Take eine Aussage machen kann und den Überblick behalte.

Welche Philosophie verfolgen Sie als Soundingenieur?

Eine Aufnahmesession ist wie ein Musikstück mit einem Anfang, einem Mittelteil und einem Abschluss. Bereits im Vorgespräch stellen sich die Weichen. Hier gilt es, Vertrauen zu schaffen, schliesslich bewegen wir uns in einem gewissermassen persönlichen, ja beinahe intimen Bereich. Im Studio fallen sozusagen die musikalischen Hüllen, indem auch die Schwächen der Musikerinnen und Musiker zum Vorschein kommen können. Um-

so wichtiger ist es, als Produzent und Tonmeister diplomatisch zu bleiben und Empathie zu zeigen. Ich bin stets auf der Lauer nach dem magischen Moment. Ist die Band an diesem Punkt, sporne ich sie an, noch weitere Stücke zu spielen. Die letzte Aufnahme der Session soll auf jeden Fall ein Erfolg sein, damit alle mit einem Lächeln aus dem Studio gehen. Schlussendlich ist es wichtig, dass das Ensemble hinter den Aufnahmen stehen kann.

Was für einen Einfluss hat die Aufnahme- und Produktionstechnik auf die Qualität eines Albums?

Bei der Wahl der Aufnahmetechnik scheiden sich die Geister. Ich selber bin Pragmatiker und arbeite mit dem Equipment, das in den Aufnahmestudios zur Verfügung steht. Wichtig sind die Wahl der Räume sowie die Mikrofonierung der jeweiligen Instrumente. Für die Aufnahme selber verwende ich eine digitale Workstation, auch in der Postproduktion. Die DAW (Digital Audio Workstation) erlaubt es mir, gewisse Segmente eines Stückes punktuell zu bearbeiten. Die Technik allein garantiert jedoch noch keine gute Aufnahme. Da fällt mir ein Zitat des Bassposaunisten der George Gruntz Concert Jazz Band, Dave Barger, ein: «Make me sound good, Dude!»



«Als Tonmeister muss ich empathisch und diplomatisch sein.»

Wo zeigen sich die Unterschiede zwischen den verschiedenen Stilrichtungen? Was sind die Eigenheiten bei Aufnahmen von Jazzmusikern?

Das «Life-Tracking» ist typisch für Jazzaufnahmen – ganz im Gegensatz zur Popmusik, wo die Spuren in der Regel nacheinander aufgenommen werden. In der improvisierten Musik passiert jeder Moment nur einmal! Dadurch entsteht die einzigartige Spannung, der besondere Groove und die Interaktion untereinander.

Sie sind ja unter anderem auf Live-Aufnahmen spezialisiert. Auf was kommt es bei solchen Projekten besonders an?

Hier gilt es, das Beste aus den gegebenen Bedingungen herauszuholen. Dem Raum kommt eine ganz wichtige Bedeutung zu. Ich habe oft Formationen auf ihren Touren begleitet und die Musiker bei den Aufnahmen aufgefordert, mit dem Raum zu spielen, sich auf ihn einzustellen, ihn als Partner anzusehen. Je nach Raum muss man die Leute anders positionieren. Manchmal empfehle ich einem Schlagzeuger beispielsweise, anstelle der Sticks mit den Bässen zu spielen, weil es der Raum nicht anders zulässt.

Wie haben sich die Anforderungen und Bedürfnisse der Musikerinnen und Musiker verändert?

Das Spiel der heutigen Musikerinnen und Musiker hat sich auf jeden Fall verändert. Ich habe es oft mit gut ausgebildeten Künstlern zu tun, die ein grosses Know-how aus ihrem Musikstudium mitbringen. Sie wollen Neues ausprobieren und ihren eigenen Stil entwickeln. Crossover-Formen, die unter dem Einfluss verschiedener Stile stehen, sind bei ihnen heute an der Tagesordnung.

Mit welchen Trends ist in Zukunft zu rechnen?

Der technologische Fortschritt ist nicht aufzuhalten. Ich rechne künftig mit einer noch grösseren Diversität. Die Kombination von Ton und Bild gewinnt weiter an Bedeutung. Oft begleitet uns bei den Aufnahmen eines Albums eine ganze Video-Crew. Allerdings beobachte ich auch eine Gegenbewegung, die mehr auf Vinyl und Retro setzt. Es gibt Formationen, die wollen ganz im Stil von Frank Sinatra und Co. aufnehmen.

Interview: Fabrice Müller

www.andyneresheimer.com



Andy Neresheimer, Soundingenieur.

«Ich bin stets auf der Lauer nach dem magischen Moment.»

Dem perfekten Klang auf der Spur

Schertler SA – Mit ihren Tonabnehmern, Verstärkern und Audiogeräten hat sich die Firma Schertler SA aus Mendrisio international einen Namen gemacht. Sämtliche Produkte werden zu hundert Prozent in der Schweiz hergestellt.

Ein Kontrabass-Tonabnehmer aus eigener Produktion, notabene zu Beginn noch in einer kleinen Werkstatt, bildete den Startschuss für das Unternehmen des Musikers und Maschinenbauingenieurs Stephan Schertler und seiner Frau Liliana. 1999 gründet das Ehepaar in Mendrisio ihr eigenes Unternehmen, das sich fortan auf die Entwicklung und Produktion analoger Audiogeräte konzentrierte. Aus der selber entwickelten elektrodynamischen Kontaktmikrofon-Technologie entstand eine neue Serie von Mikrofonen nicht nur für Bass, Gitarren, Mandoline, Harfe und Klavier. Elektrodynamische und elektrostatische Tonabnehmer gehören bis heute zu den Spezialitäten des Unternehmens. Konkret bedeutet dies: «Unsere Stärke liegt darin, den Klang eins zu eins, möglichst schnell, präzise und natürlich zu übertragen», betont Stephan Schertler.

Analog statt digital

Eine weitere Eigenheit ist, dass die Verstärker ohne integrierte Schaltung und negative Gegenkopplung gebaut werden. Dies ist ebenfalls eine Eigenentwicklung und gleichzeitig das «Lebenswerk» von Stephan Schertler; dieses System erlaubt eine schnellere Schaltung und kommt ohne den ansonsten üblichen Regelkreis aus. Bewusst setzt Schertler auf analoge Elektronik, die – so Stephan Schertler – bei der Klang- und Übertragungsqualität der digitalen Technik überlegen sei. So gehört Schertler nach eigenen Angaben wohl zu den letzten Herstellern, die eine 1000-Watt-PI-Anlagen in analog anbieten. Mit dem im Jahr 2000 eingeführten Class-A-Vorverstärker öffneten sich die Türen zu einem neuen Forschungs- und Entwicklungsbereich in der Audiowelt.

Erfolgreicher Schritt in die Welt des Pro Audio

Zu den weiteren Neuheiten zählen unter anderem Verstärker für akustische Instrumente – flankiert von einem tragenden



Stephan Schertler, Kontrabassist und Inhaber der Firma Schertler SA in Mendrisio.

Lautsprecher und einem Subwoofer. «Wir sind somit in der Lage, für jedes akustische Instrument eine Verstärker anzubieten», freut sich Stephan Schertler. In der zweiten Hälfte des Jahrzehnts betrat Schertler die Welt des Pro Audio. Im April 2016 stellte das Unternehmen auf der Musikmesse in Frankfurt ein neues, analoges und modulares Mischpult namens ARTHUR FORMAT 48 vor. «Es umfasst über zehn verschiedene Modultypen, die miteinander kombiniert werden können, um jede Art von Mischpult zu bauen, die man will», er-

«Unsere Stärke liegt darin, den Klang eins zu eins, möglichst schnell, präzise und natürlich zu übertragen.»



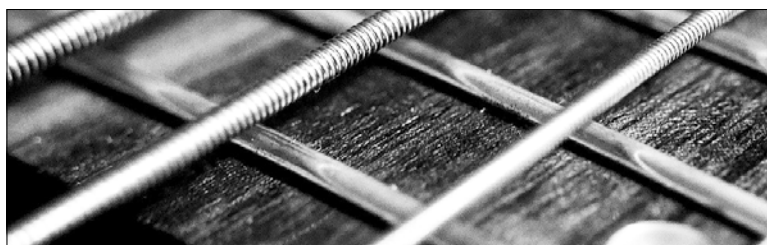
SCHERTLER-Verstärker verfügen über einen High-End Class-A-Vorverstärker ohne integrierte Schaltkreise und ohne negative Rückkopplung.



YELLOW BLENDER ist ein vielseitiger Class-A-Vorverstärker. Er bietet Musikern und Toningenieuren eine flexible Lösung für eine Reihe von Aufführungs- und Aufnahmeanwendungen.

klärt der Firmeninhaber, der – neben fünf weiteren Ingenieuren in der Entwicklungsabteilung – die prägende Figur für Innovationen ist. Sämtliche Produkte von Schertler werden zu hundert Prozent in der Schweiz, sprich in Mendrisio hergestellt. Ein CNC-Fräser sowie ein Elektronik-Bestück-Roboter stehen dabei im Einsatz. In Zukunft wird das Unternehmen ein Schwergewicht auf die weitere Optimierung und Perfektionierung der bestehenden Produkte legen.

www.schertler.com



Talent Management, Digitalisierungs Coach, SAP Change Management

Natel +41 78 402 35 67 – www.lifedesign18.de



Alain Roux und sein Team entwickelten eine Vielzahl an Lautsprechern – angefangen von HiFi-Lösungen über Beschallungssysteme bis hin zu professionellen Studio-Anwendungen.



Roger Roschnik, CEO der Relec SA.

Innovationen rund um Resonanzen, Frequenzen und Schwingungen

Relec SA/PSI Audio – In Yverdon-les-Bains entwickelt und produziert die Relec SA Lautsprecher- und Akustiksysteme unter der Marke PSI Audio. Sie verändern die Akustik eines Raumes auf Knopfdruck.

Die Geschichte der Firma PSI Audio begann 1975, als Alain Roux während seines Studiums an der EPFL in Lausanne mit der Produktion seiner ersten Lautsprecher begann. Zwei Jahre später folgte die Gründung der Firma Roux Electroacoustique. 1988 wurde sie in Relec SA umbenannt. Im Laufe der Zeit entwickelten Alain Roux und sein Team eine Vielzahl an Lautsprechern – angefangen von HiFi-Lösungen über Beschallungssysteme bis hin zu professionellen Studio-Anwendungen. Viele Modelle wurden zudem unter den Markennamen angesehen internationaler Unternehmen hergestellt. Mehrere der Produkte wurden mit den begehrtesten Preisen der Branche ausgezeichnet. Von 1992 bis 2003 arbeitete Relec eng mit Studer zusammen. Nach der Übernahme von Studer durch eine internationale Gruppe wurde diese Zusammenarbeit beendet. Dies war jedoch gleichzeitig der Startschuss für die Marke PSI Audio, die sich seitdem zu einem weltweit anerkannten Namen für professionelle Studiomonitore entwickelte.

Hoch- und Mittelwandler aus eigener Produktion

Zu den wichtigsten Innovationen und Neuerungen gehört laut CEO Roger Roschnik

die Umstellung auf aktive Technologie, die Anfang der 90er-Jahre für Studer-Monitore entwickelt wurde. Die aktive Technologie ermöglicht es, Verstärker perfekt an jede Membran anzupassen. Bei der Tonwiedergabe vermeidet ein Wandler nachfolgende Korrekturen am Klang. «Wir haben unsere eigenen Hoch- und Mittelwandler vollständig von Hand entwickelt und hergestellt. Durch die Produktion von Hand können die Komponenten so gepaart werden, dass die Toleranzen eng sind», erklärt Roger Roschnik. Bei der industriellen Produktion hingegen sei es unmöglich, die Eigenschaften jeder Komponente zu messen, um sie optimal zusammenzubauen. Die Toleranzen werden daher addiert.

Perfekte Monitore als Ziel

Eine der wichtigsten Innovationen von PSI Audio in der akustischen Welt der letzten Jahrzehnte ist laut Roger Roschnik der aktiver Niederfrequenzabsorber AVAA. «Es ist allgemein anerkannt, dass 99 Prozent der Klangqualität von den Lautsprechern und vom Raum abhängig ist. Unser Ziel ist es deshalb, perfekte Monitore, die das elektrische Signal in ein akustisches Signal umwandeln, herzustellen und in einer schalltoten Kammer individuell zu ka-

«Unser Ziel ist es, perfekte Monitore, die das elektrische Signal in ein akustisches Signal umwandeln, herzustellen»



Durch die Produktion der Hoch- und Mittelwandler von Hand können die Komponenten so gepaart werden, dass die Toleranzen eng sind.



Eine der wichtigsten Innovationen von PSI Audio in der akustischen Welt der letzten Jahrzehnte ist laut Roger Roschnik der aktive Niederfrequenzabsorber AVAA.

librieren.» Der direkte Ton, der aus dem Lautsprecher gelangt, müsse dem Hörer alle Informationen bezüglich der Tonquelle geben. Der indirekte Ton bzw. die Reflexion dagegen gibt dem Hörer Informationen über die Umgebung, in der er sich befindet. Wichtig ist, so Roger Roschnik, eine regelmässige Nachhallzeit über den gesamten Frequenzbereich. Diese wird in RT60 gemessen, also jener der Zeit, die das Signal benötigt, um 60 dB zu verlieren. Diese RT60 kann normalerweise in einer Kirche einige Sekunden dauern. «In einem Studio bevorzugen wir eine Dominanz des Direktklangs mit einer RT60 von etwa 0,3 bis 0,5 Sekunden. Leider haben viele Räume und Studios ein RT60-Tief bei den hohen Frequenzen und ein sehr langes bei den niedrigen Frequenzen.»

Raumakustik auf Knopfdruck verändern

Aus diesem Grund hat das Unternehmen das Modell AVAA entwickelt, die den Druck zwischen 15 und 150 Hz absorbiert und es ermöglicht, die Resonanzzeiten der Eigenmoden erheblich zu reduzieren. Der AVAA ist kein Geräuschunterdrückungsgerät, sondern ein Absorber, der ähnlich wie ein Resonator arbeitet. Der Unterschied besteht darin, dass sich ein Resonator nur auf seiner Resonanzfrequenz und sehr wenig bewegt, während sich die AVAA bei allen Frequenzen bewegt, die Druck erzeugen und sich optimal bewegen können. Dadurch kann sie so viel absorbieren wie ein perfekter Absorber bis zu bei 30-mal seiner Grösse. Diese Technologie sei weltweit einzigartig, patentiert und werde auch in technischen Räumen mit niedrigen Frequenzen eingesetzt. Dadurch lässt sich die Akustik eines Raumes auf Knopfdruck verändern.

www.psiaudio.com

Weltweite Ausstrahlung dank technischer Innovationen

Über die Firma Sonosax SA

Ein weiteres Westschweizer Unternehmen, das mit innovativen Techniken für Audiogeräte neue Massstäbe gesetzt hat, ist das Unternehmen Sonosax SA mit Sitz in Le Mont-sur-Lausanne. Das Label hat sich seit der Gründung des Unternehmens durch Jacques Sax im Jahre 1977 als Hersteller hochwertiger Mischpulte und Recorder weltweit einen Namen gemacht. Im März 1995 wurde Jacques Sax von der Academy of Motion Picture Arts and Sciences in Hollywood mit einem Technical Achievement Award ausgezeichnet.

James Bond und Harry Potter

In den letzten Jahren brachte das Unternehmen zahlreiche Innovatio-

nen hervor, darunter der Mikrofonverstärker «Sonosax FD-M4», der bei berühmten Spielfilmen wie James Bond, Harry Potter oder Fluch der Karibik zum Einsatz kam. Mit dem «MINIR82» kam der kleinste professionelle Mehrspur-Recorder der Welt auf den Markt. Er ermöglicht die Aufnahme von bis zu acht Tracks, zeichnet sich durch eine geringe Grösse aus und ist einfach zu bedienen. Später kam der zweite kleine Mischer SONOSAX SX-M32 mit vielen Möglichkeiten zur Konfiguration und Konnektivität hinzu. Der



kompatte und leichte 3-Kanal-Stereo-ENG/EFP-Mixer ist dank seines geringen Stromverbrauchs ein idealer Begleiter für kleine Dokumentarfilme und Musikaufnahmen. (fm)

www.sonosax.ch

Der SONOSAX SX-M32 ist ein idealer Begleiter für Dokumentarfilme und Musikaufnahmen.

ROSSANO SPORTIELLO

NEUES PIANO SOLO ALBUM THAT'S IT IST JETZT IM HANDEL!

JAZZ PIANO SHOW ALS LIVE STREAM JEDE WOCHE DIREKT AUS NEW YORK:
rossanosportiello.com/live-stream



www.ethbigband.ch/media/
www.ethbigband.ch/news/



Die neue CD der ETH Big Band Zürich ist da!

«For You – a decent album» – unter diesem Titel präsentiert die 20-köpfige Grossformation:

- Swing, Latin und Funk vom Feinsten
- Herausragende Solisten
- Eine tolle Rhythmusgruppe
- Sanfte Klänge und scharfe Bläusersätze
- Das Arrangement «Gø» des Posaunisten und Solisten Roland Wernli

Jetzt bestellen und geniessen:

www.ethbigband.ch



Stephan Kurmann leitete das Forschungsprojekt rund um das neue Soundsystem im Basler Jazzclub Bird's Eye.

Neues Klangerlebnis im ehemaligen Knast

Bird's Eye Jazzclub, Basel – Der Basler Jazzclub «Bird's Eye» schenkte sich zum 25-Jahr-Jubiläum ein neues Soundsystem.

Im Jahr 1999 ist der bird's eye jazz club nach fünf experimentellen Jahren in einem Zwischennutzungsareal als bereits etablierter Bestandteil der Basler Kulturszene an einen definitiven Ort in die Innenstadt umgezogen. Um die störenden Geräusche des vorbeifahrenden Trams zu eliminieren, wurde mit grossem Aufwand ein Raum im Raum konstruiert. Dieser vorwiegend aus Beton bestehende Raum sollte dann mittels hochmodernem Akustikmaterial für Live-Musik hergerichtet werden. Das Resultat war allerdings alles andere als zufriedenstellend. Endlose Soundchecks mit unbefriedigenden Ergebnissen gehörten zur Tagesordnung. Die Symptombekämpfungen mit elektronischen Mitteln führten auch nicht zum erhofften Erfolg, aber während vieler Jahre hat man sich damit begnügt, bis man 2012 endlich entschied, die Probleme an der Wurzel zu packen. Daraus entstand – so Lukas Wyss, Mitarbeiter künstlerische Leitung – ein siebenjähriges Forschungsprojekt unter der Leitung von Stephan Kurmann, bei dem neue und unkonventionelle Lösungen zur Anwendung kamen.

Resonanz-Spektral-Abstimmung

So kam es zur Zusammenarbeit mit Georg Ignatius, Entwickler und Hersteller der RESPA-Resonanz-Technologie in Malsburg (D). Mit seinem eigenwilligen Prinzip der Resonanz-Spektral-Abstimmung hat-

te er akustisch schon einige Konzertsäle optimiert oder gar gerettet, bisher allerdings vor allem im Bereich der klassischen Musik. «Wir haben die RESPA-Platten zuerst an bestimmten Orten wie etwa auf der Bühne oder an der Decke platziert und damit experimentiert», erinnert sich Lukas Wyss. Als schliesslich der Bühnenboden mit dem RESPA-System ausgelegt war, entstand mehr Transparenz und Klarheit, unangenehme Resonanzen waren mehrheitlich verschwunden, die Interaktion zwischen den Musikern wurde erleichtert. Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde dann schlussendlich der ganze Raum mit diesen Platten ausgekleidet. «Nun kann man als Bläser mit einer Band auch ohne Verstärkung spielen», freut sich Lukas Wyss, der selber Posaune spielt. «Ich schätze die neue klare Raumakustik und habe das Gefühl, den Raum unverstärkt mit meinem Klang ausfüllen zu können.»

Abschied vom herkömmlichen Monitor/PA Lautsprecher-System

Auch die Beschallung des Raumes sollte von Grund auf verbessert werden. Das gängige Prinzip mit PA- bzw. «Public address»-Lautsprechern am Bühnenrand für das Publikum und Monitoren für die Musikerinnen und Musiker auf der Bühne ist für kleinere Räume eigentlich völlig verfehlt. Gesucht wurde nach einem System, bei dem ein einheitlicher Raumklang



Lukas Wyss ist Mitarbeiter für die künstlerische Leitung im Bird's Eye und Posaunist.

«Ich schätze die neue klare Raumakustik und habe das Gefühl, den Raum unverstärkt mit meinem Klang ausfüllen zu können.»

Lukas Wyss

erzeugt wird und die leiseren Instrumente entsprechend verstärkt sich gegen die lauterer trotzdem durchsetzen können. Die Möglichkeit eines computergesteuerten 3D-Systems hat in eine Sackgasse geführt, aber da tauchten die «Bloomline Omniwaves» des Holländers Leo de Klerk auf. Anstelle von einigen wenigen grossen Lautsprechern werden zwölf Omniwaves im ganzen Raum paarweise angeordnet. Sie erzeugen keine zielgerichteten und gebündelten Schallwellen, sondern generieren Schallfelder, die auf der Bühne und im ganzen Raum als Ganzes wahrgenommen werden. «Der Gesamtklang ist mit diesem neuen Soundsystem viel natürlicher geworden», stellt Lukas Wyss fest. Für viele Musiker ist allerdings ein Umdenken damit verbunden, denn sie hören sich nicht mehr so offensichtlich aus den Monitorboxen, sondern im ganzen Raum. «Dies ist je nach Gewohnheit eine andere Wahrnehmung und braucht ein gewisses Vertrauen von Seiten der Musiker», sagt Lukas Wyss.

Zusammenarbeit mit Psychoakustiker

Der Dritte im Bunde, der zur Mission für ein perfektes Soundsystem im Basler Jazzclub ins Boot geholt wurde, ist der Psychoakustiker Corrado Faccioni. Er verfügt über grosse Erfahrungen im Bereich Elektronik, Schwingungsverhalten und Elektrosmog. Er entwickelte Resonatoren, die den Klang von Instrumenten und Stimmen wie auch ganzer Räume verbessern. Mit seinem Wissen hat er sogar die genialen «Bloomline Omniwaves» noch optimieren können und auch für alle anderen Bestandteile, wie auch Kabel und Stecker die optimalen Lösungen erschaffen oder gefunden. Gezielt platzierte «phiTon»-Resonatoren perfektionieren das Ganze.

21 Eigenproduktionen

Von der neuen Akustik im Bird's Eye profitieren nun auch die regelmässigen Live-Aufnahmen. Seit 2000 werden ausgewählte Konzerte aufgenommen und im Rahmen von Eigenproduktionen veröffentlicht. Bisher sind 21 CDs im clubeigenen Label herausgekommen, kürzlich zum Beispiel ein Tonträger mit Jazzmusik aus Polen. Hinzu kommen bisher 57 Eigenproduktionen von den Bands. «Wir verfügen über ein umfangreiches Archiv, das wir für unsere CD-Produktionen nutzen. Die neue Akustik und das neue Soundsystem tragen nun massgeblich zur Aufnahmequalität bei», bestätigt Lukas Wyss.

www.birdseye.ch

Eigenproduktionen bird's eye:
www.birdseye.ch/#!/pages/cd-club

Fremdproduktionen bird's eye:
www.birdseye.ch/#!/pages/cd-fremd

250 Live-Shows pro Jahr streamen

Moods Digital Concert Club

Während des Umbaus im Sommer 2016 wurden die technischen Voraussetzungen geschaffen, um die Konzerte im Moods in FullHD live zu streamen und aufzuzeichnen. Somit ist der Zürcher Jazzclub der erste seiner Art, der die Konzerte in dieser hohen Qualität auf einem eigenen Kanal sendet. Auf www.moods.digital können ein Grossteil der Konzerte live gestreamt oder als Video On Demand angeschaut werden. Die Anlage ist ausgestattet mit zehn ferngesteuerten Full-HD -Kameras und einem hochmodernen Broadcaststudio. Seit März 2017 wurden rund 60 Konzerte im Moods aufgezeichnet, ein Teil dieser Konzerte ist zum Start

schon verfügbar, wie die Auftritte von Seun Kuti, Joe Lovano, Omar Sosa und Shai Maestro. Musikfans aus aller Welt können so pro Jahr mehr als 250 Shows live streamen und anschliessend als Video-On-Demand im Archiv anschauen. Der Streaming-Dienst ist kostenpflichtig, es können Abonnements für eine Woche, einen Monat oder für ein Jahr gelöst werden. Die Abonnenten wählen selbst, wann und wo sie die Moods-Konzerte auf ihrem Smart-TV, Computer, Tablet oder Smartphone sehen wollen.

Faires Umsatzbeteiligungsmodell

Ziel ist es, die im Moods entstandene Musik festzuhalten und damit ei-

ne zusätzliche Einnahmequelle für die Künstler zu schaffen. In einer Welt, in der es für Musiker immer schwieriger wird, ein Einkommen aus der Tonträger-Industrie zu erzielen, schafft das Moods durch diese Initiative nach eigenen Angaben ein «faires Umsatzbeteiligungssystem». Den Künstlern wird eine 70/30-Partnerschaft an den Abonnement-Einnahmen angeboten. Der Umsatzanteil von 30 Prozent, der ans Moods geht, wird eingesetzt um den Betrieb des



Auf www.moods.digital können ein Grossteil der Konzerte live gestreamt oder als Video On Demand angeschaut werden.

Broadcast-Studios zu finanzieren. Die 70 Prozent der Musiker werden so aufgeteilt, dass 50 Prozent anhand der Anzahl «Views» auf die Künstler verteilt wird und die restlichen 20 Prozent gehen solidarisch an alle beteiligten Bands. (pd)

www.moods.ch

Konzerte im Netz

Während der Corona-Krise haben viele Musikerinnen und Musiker Online- bzw. Livestream-Konzerte veranstaltet. Um ein Livestream durchzuführen, stehen den Musikern und Bands verschiedene Plattformen zur Verfügung. Sie alle zeichnen sich durch unterschiedliche Modelle und technische Möglichkeiten aus.

Grundsätzlich kann zwischen Plattformen unterschieden werden, bei denen man im Vorfeld ein Ticket erwerben muss, um an einem Online-Event teilzunehmen, und solchen, wo das Publikum während eines Livestreams auf freiwilliger Basis finanzielle Zuwendungen an die Künstler schicken kann.



Hier eine Auswahl an Plattformen, über die Livestreams durchgeführt werden können.

www.jamulus.io

Mit der Software, die für alle gängigen Betriebssysteme verfügbar ist, können Musikerinnen und Musiker von verschiedenen Orten aus zusammen spielen. Jamulus ist kostenlos, bietet jedoch keine eingebauten Möglichkeiten zur Monetarisierung.

www.digital-stage.org

Musikerinnen und Musiker können von verschiedenen Orten in einer Konferenzschaltung live auftreten. Der Dienst wird per Web-Interface und als Software für Windows und Mac angeboten.

www.stageit.com

Diese hierzulande noch wenig bekannte Plattform veranstaltet bereits seit längerem Konzerte mit Stars wie Korn, Bon Jovi oder Carly Simon. Die Plattform bietet Monetarisierungsoptionen wie Ticketing und Spenden sowie einen Livechat für die Kommunikation zwischen Fans und den Musi-

kern. Die Verwendung ist kostenlos, allerdings behält die Plattform einen Anteil der Einnahmen.

www.zoom.us/de-de/meetings.html

Die beliebte Plattform für Videokonferenzen lässt sich auch für Konzerte nutzen.

www.reservix.net/stream

Unter dem Motto «Alles aus einer Hand» finden Musikerinnen und Musiker hier eine Streaming-Plattform umfassende Ticketing-Optionen, personalisierte Tickets, eine eigene Landingpage pro Event und weitere Zusatzfunktionen.

(Quelle: backstagepro.de)

Streamling-Plattformen aus der Schweiz

www.yourstage.live
www.artonair.tv

Konzerte über Livestream?

TASTENTAGE – Das Festival TASTENTAGE prüft, die für 2020 vorgesehenen Konzerte als Livestream durchzuführen.

Die coronabedingte Absage der TASTENTAGE 2020 hat nicht nur die Musikerinnen und Musiker kalt erwischt, sondern auch die Veranstalter. «Zum ungünstigsten Zeitpunkt musste das Festival abgesagt werden», bedauert der Veranstalter Christof Hegi. Damit das Publikum trotzdem in den Genuss der Konzerte kommen kann, prüft das Festival derzeit, ein Streaming der meisten Konzerte zu organisieren. «Es ist noch unklar, welche Konzerte genau gestreamt werden könnten. Das ist auch abhängig von der technischen Infrastruktur bzw. den Lokalitäten», gibt Christof Hegi zu bedenken. Die zwölf TASTENTAGE-Konzerte finden üblicherweise in neun verschiedenen Lokalitäten statt. Da ein Streaming praktisch mit einer Live-TV-Übertragung gleichzusetzen ist, sei es unmöglich, so viele Lokalitäten auszurüsten. «Ich bin gegenwärtig dabei, eine Reduktion auf zwei oder drei Standorte zu prüfen, die auch nahe beieinander liegen, so dass die technischen Hürden minimiert und die Ausstattung optimal genutzt werden könnte.» Auch finanziell sei das Livestream eine grosse Herausforderung, ergänzt Christof Hegi.



TASTENTAGE-Leiter Christof Hegi prüft, die Konzerte 2020 als Livestream anzubieten.

Auf Anfrage des Festival-OKs sind offenbar alle Musikerinnen und Musiker damit einverstanden, dass ihre Konzerte allenfalls auch in einem Live-Streaming zu sehen sind. Die Publikumsreaktionen indes sind laut Christof Hegi noch schwierig einzuschätzen. «Die Antworten, die bis jetzt auf die Umfrage reingekommen sind, deuten mehrheitlich daraufhin, dass ein Streaming-Angebot nicht genutzt werden würde.» (fm)

www.tastentage.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Bitte informieren Sie sich vor jedem Konzertbesuch auf der jeweiligen Website des Veranstalters oder über den Kontakt zur Band, ob das Konzert durchgeführt werden kann.

März 2020

AMR JAZZ FESTIVAL GENÈVE

1200 Genève, Sud des Alpes,
4.-14.3.2021.
Infos: www.amr-geneve.ch.

TAKTLOS ZÜRICH

8000 Zürich, Rote Fabrik,
11.-14.3.2021. 20h,
Infos: www.taktlos.com.

FESTIVAL DE BOOGIE WOOGIE

2520 La Neuveville, Altstadt,
19.-21.3.2021.
Infos: www.boogie-festival.ch.

April 2020

TASTENTAGE KLOSTERS

7250 Klosters, verschiedene Lokale,
2.-5.4.2021.
Infos: www.tastentage.ch.

ZERMATT UNPLUGGED

3920 Zermatt, Verschiedene Lokale,
8.-10.4.2021. 15.-17.4.2021.
Infos: www.zermatt-unplugged.ch.

TONART FESTIVAL

6460 Altdorf, 9.-10.4.2021. 20h
Infos: www.tonartfestival.ch.

CULLY JAZZ FESTIVAL CULLY/VD

1096 Cully, Chapiteau/Diverse,
9.-16.4.2021.
Infos: www.cullyjazz.ch.

JAZZAAR FESTIVAL

5000 Aarau, 12.-20.4.2021.
Infos: www.jazzaar.com.

STANSER MUSIKTAGE STANS

6370 Stans, 13.-18.4.2021.
Infos: www.stansermusiktage.ch.

JAZZFESTIVAL BASEL

4053 Basel, 17.4.-5.5.2021.
Infos: www.offbeat-concert.ch.

Mai 2020

BLUESFESTIVAL BADEN

5400 Baden, Nordportal/Beizen,
22.-29.5.2021.
Infos: www.bluesfestival-baden.ch.

Juni 2020

BLUES IM MADLEN

9435 Heerbrugg, Auerstr. 18,
4.-5.6.2021. 19h30
Infos: www.blues-im-madlen.ch.

BLUES'N'JAZZ RAPPERSWIL-JONA

8640 Rapperswil, 11.-13.6.2021.
Infos: www.bluesnjazz.ch.

SIERRE BLUES FESTIVAL

3960 Sierre, 11.-12.6.2021.
Infos: www.sierreblues.ch.

JAZZTAGE DÜBENDORF

8600 Dübendorf, Oberdorfstr. 15,
17.-19.6.2021.
Infos: www.jazzinduebi.ch.

STRIDE & BOOGIE SUMMIT

8902 Urdorf, Singsaal Moosmatt,
Fr 18.6.2021. 20h
Infos: www.stride-boogie.ch.

IBW JAZZ NIGHT WOHLN

5610 Wohlen/AG, Dorfzent.
Div.Lokale, Fr 18.6.2021.
Infos: www.ibw.ag/ibwjazznight.

JAZZASCONA

6612 Ascona, 24.6.-3.7.2021.
Infos: www.jazzascona.com.

CASTLE JAZZ- UND BLUESTAGE

3672 Oberdiessbach, Schlosspark,
24.-27.6.2021.
Infos: www.castlejazz.ch.

BÜLACHER JAZZTAGE

8180 Bülach, Rathauspl. Altstadt,
25.-27.6.2021.
Infos: www.buelacherjazztage.ch.

JAZZ-WEEKEND REINACH/BL

4153 Reinach/BL, Stadtzentrum,
26.-27.6.2021.
Infos: www.jazzweekendreinach.ch.

NEW ORLEANS MEETS ZOFINGEN

4800 Zofingen, Open Air, 2 Bühnen,
Mo 28.6.2021. 17h,
Infos: www.new-orleans-meets.ch.

Juli 2020

FESTIVAL RIVE JAZZY

1260 Nyon, Rue de Rive 13,
1.7.-8.8.2021.
Infos: www.rivejazzy.ch.

SUMMERBLUES BASEL 2021

4058 Basel, Kleinbasler Altstadt,
Fr 2.7.2021. 17h30
Infos: www.summerblues.ch.

MONTREUX JAZZFESTIVAL, MONTREUX

1820 Montreux, 2.-17.7.2021.
Infos: www.montreuxjazz.com.

FLUMSERBERG GOES NEW ORLEANS JAZZ

8898 Flumserberg, 9.-11.7.2021.
Infos: www.flumserberg.ch.

ROCK & BLUES NIGHT GOSSAU/SG

9200 Gossau/SG, Markthalle,
9.-10.7.2021.
Infos: www.blues-night.ch.

JAZZ TAGE LENK I.S.

3775 Lenk i.S., 9.-18.7.2021.
Infos: www.jazztagelenk.ch.

VALLEMAGGIA MAGIC BLUES/TI

6673 Maggia, Div. Orte Vallemaggia,
9.7.-5.8.2021.
Infos: www.magicblues.ch.

DAVOS SOUNDS GOOD, DAVOS/GR

7270 Davos, Div. Lokale/Plätze,
10.-18.7.2021.
Infos: www.jazzdavosklosters.ch.

SWING IN THE WIND, ESTAVAYER-LE-LAC

1470 Estavayer-Le-Lac, Centre-Ville,
15.-17.7.2021.
Infos: www.swingin.ch.

JAZZ UF EM PLATZ MUTTENZ

4132 Muttentz, Sa 17.7.2021. 17h30
Infos: www.jazzufemplatz.ch.

JAZZFEST TIENGENER SOMMER

Tiengen/DE, 23.-24.7.2021. 18h
Infos: www.tienger.de.

LANGNAU JAZZ NIGHTS, LANGNAU I.E.

3550 Langnau i.E., Kupferschmiede,
27.-31.7.2021. 20h30
Infos: www.jazz-nights.ch.

August 2020

AROSA JAZZ-TAGE

7050 Arosa, div. Lokals,
5.-8.8.2021.
Infos: www.arosa-jazz-tage.ch.



the **bird's eye**
jazz club

**Internationaler Jazz –
live in einzigartiger Atmosphäre**

Konzertzeiten 20.30 – ca. 22.45:
1. Set 20.30 – ca. 21.30 und 2. Set 21.45 – ca. 22.45
Eintritt: DI bis DO CHF 14.–, FR/SA CHF 12.– pro Set
Ermässigt: CHF 8.–/16.–
Türöffnung: 45 min vor Konzertbeginn

www.birdseye.ch
Kohlenberg 20, 4051 Basel, Tel. 061 263 33 41
office@birdseye.ch

Joe Haider's Online-Workshops

Wer will mit Joe Online musizieren?

Der Pianist Joe Haider bietet einen Jazz-Workshop an, in dem gemeinsam Jazz-Standards von Miles, Coltrane und More gespielt werden!

Kein Instrumental-Unterricht sondern «Let's Play!»
Nur Anleitungen und Empfehlungen!

Umfang: 12 x 90 Minuten

Termine: Di, Mi oder Do von 16.00–17.30 oder von 18.30–20.00 Uhr

Preis: 6 x CHF 120.– (bei monatlicher Zahlung) oder
1 x CHF 600.– (bei einmaliger Zahlung)

Auskunft/Anmeldung: www.jhmpublishing.ch/welcome.php

**INT. MUSIKFESTIVAL
ALPENTÖNE ALTDORF/URI**

6460 Altdorf, Dorfzentrum,
12.-15.8.2021.
Infos: www.alpentoene.ch.

JAZZTAGE LICHTENSTEIG

9620 Lichtensteig, 13.-15.8.2021.
Infos: www.jazztage-lichtensteig.ch.

**JAZZ OPEN AIR BÜREN
AN DER AARE**

3294 Büren a/Aare, Im Stedtl,
19.-21.8.2021.
Infos: www.jazzbueren.ch.

JAZZ AM SEE GREIFENSEE

8606 Greifensee, Ladenberghaus,
19.-20.8.2021.
Infos: www.jazz-am-see.ch.

JAZZ NIGHT ZUG

6300 Zug, Openair, 19.-20.8.2021.
Infos: www.jazznight.ch.

EM BEBBI SY JAZZ BASEL

4001 Basel, Fr 20.8.2021.
Infos: www.embebbisjazz.ch.

JAZZMEILE KREUZLINGEN

8280 Kreuzlingen, Div. Plätze/Rest.,
27.-29.8.2021.
Infos: www.jazzmeile.ch.

September 2020**JAZZ FESTIVAL WILLISAU**

6130 Willisau, 1.-5.9.2021.
Infos: www.jazzfestivalwillisau.ch.

**JAZZ MEETS FOLKLORE
SCHWYZ**

6430 Schwyz, 3.-4.9.2021.
Infos: www.jamfo.ch.

BLUES & ROCK NIGHT THUSIS

7430 Thusis, Roten Halle,
Sa 4.9.2021. 19h30
Infos: www.bluesandrocknight.ch.

JAZZ SOUS LES ÉTOILES

3961 St-Luc, 17.-19.9.2021.
Infos: www.jazzsouslesetoiles.com.

**ACOUSTIC
GUITARS**

Fere Scheidegger

Lorrainestrasse 58
3013 Bern
www.acousticguitars.ch

**DRUM FESTIVAL
SWITZERLAND**

8001 Zürich, Kaufleuten,
So 19.9.2021.
Infos: www.drumfestivalswitzerland.com.

Oktober 2020**GENERATIONS –
JAZZFESTIVAL FRAUENFELD**

8500 Frauenfeld, Int. Jazztreffen,
2.-9.10.2021.
Infos: www.generations.ch.

**JAZZ-TAGE
LANGENTHAL/BE**

4900 Langenthal, 13.-29.10.2021.
20h15
Infos: www.jazzlangenthal.ch.

BALOISE SESSION

4058 Basel, Eventhalle Messe BS,
22.10.-10.11.2021.
Res: www.baloisesession.ch.

JAZZ NIGHT RORSCHACH

9400 Rorschach, Div. Restaurants,
Fr 29.10.2021. 19h
Infos: www.jazznight-rorschach.ch.

November 2020**JAZZNOJAZZ FESTIVAL
ZÜRICH**

8001 Zürich, Gessnerallee/ZKB,
3.-6.11.2021.
Infos: www.jazznojazz.ch.

LUCERNE BLUES FESTIVAL

6000 Luzern, Div. Lokale,
6.-14.11.2021.
Infos: www.bluesfestival.ch.

Dezember 2020**BLUES FESTIVAL BASEL**

4001 Basel, Volkshaus Basel,
18.-22.12.2021. 20h
Infos: www.bluesbasel.ch.

MARKTPLATZ

www.jazztime.swiss/marktplatz

Louisiana Hot Seven

suchen erfahrenen

New Orleans-Pianisten

Proben in der Regel zweimal monatlich
im Raum Rümlang ZH

Interessenten melden sich bei

Röbi Leibundgut
Tel. 044 954 03 08 oder
lugruss@bluewin.ch
www.louisianahotseven.ch

VORFREUDE

... auf das
JAZZTIME-MAGAZIN
im März!



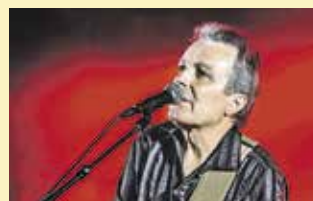
Heinz Hänni

FOKUS: WIR FEIERN!

Über Heinz R. Hänni, «geistiger Vater» des JAZZTIME und Jazzmusiker.

**NEWS**

Interview mit Simon Petermann,
Initiant der «Swiss Jazz Days».



Kocht mit Blues: Richard Koechli
Foto: Ch.-Losberger

BLUESKÜCHE

Neues aus der Bluesküche von
Richard Koechli.

**Wir unterstützen die
JAZZTIME-Idee!**

Sind Sie auch ein Jazz- oder Blues Fan? Als eingefleischte Fans dieser beiden Musikstilrichtungen engagieren wir uns vom JAZZTIME seit bald 40 Jahren für die Schweizer Jazz- und Blueszenen. Wir bieten den Fans eine umfassende Informationsplattform in gedruckter und digitaler Form.

**Unterstützen auch Sie
die JAZZTIME-Idee!**

Die Spielregeln: 30 Firmen, Institutionen, Musiker und Fans, die die JAZZTIME-Idee mit hundert Franken oder mit einem Gegenwert in der gleichen Höhe unterstützen, werden in jeder Ausgabe des JAZZTIME sowie auf unserer Website aufgelistet – mit Namen/Vornamen, Institution/Firmenbezeichnung und Website. Kommt ein neuer Gönner hinzu, fällt jene Person/jene Institution heraus, die am längsten dabei ist.

JAZZTIME SUPPORTERS

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung!

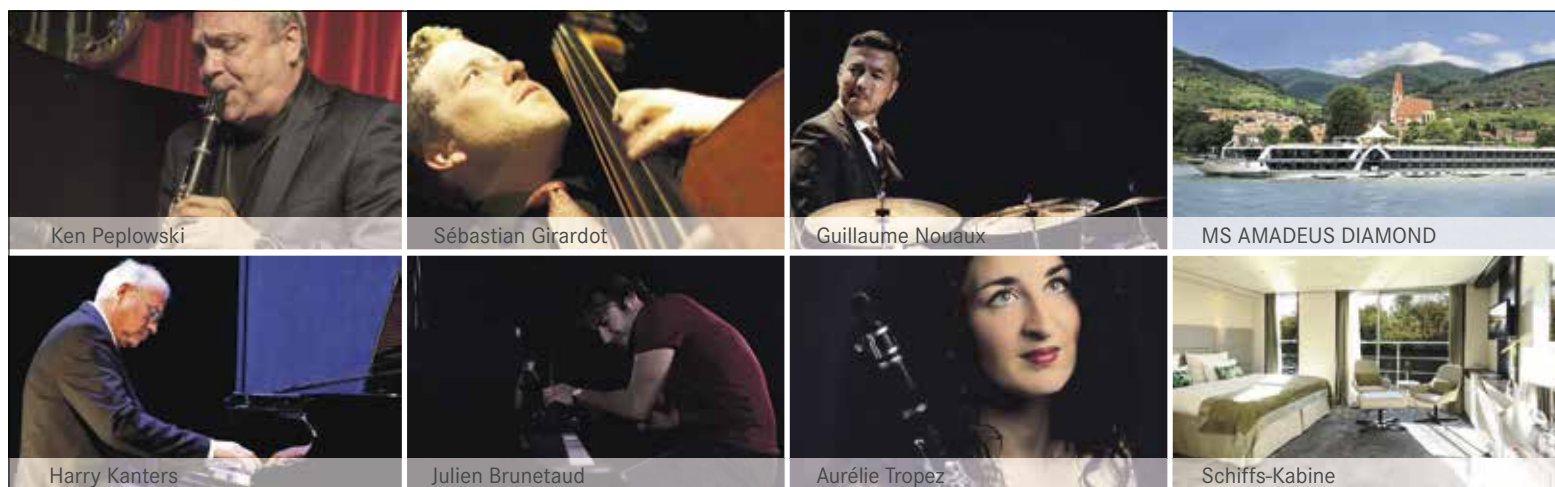
Justine Heller Kuepfer, Dachsen
Jörg Schürch, Weisslingen
Charly Maeder, Bern
Jacques Rohner, Winterthur
Ruedi Jung, Baar
Bernhard Alfred Uhlmann, Schaffhausen
Peter Niederer, Zürich
Marlis Gloor, Geroldswil
Roland Meier, Zürich
Giancarlo Induni, Windisch
Bobby Keller, Horgen
Heinz Frey, Baden
Jörg Maurer, Wildegg
Georges Tavel, Liestal
Rosemarie Heer, Mollis
Fredi Witschi, Münchenbuchsee
Bettina Uhlmann, Zürich
Patrick Lämmle, Madetswil
Peter Eisen, Schaffhausen
Jürg Metzger, Lachen
Othmar Werder, Cham
Jürg Honegger, Muttentz
Christine Claus, Ermatingen
Hans-Ulrich Schaer, Küsnacht/ZH
Stephan Hänseberger, Oberdiessbach
Lukas Hüni, Zürich
Irene + Jürg Frei-Märki, Domat-Ems
Monika Ulrich, Kölliken
Christina Fehr Dietsche, St. Gallen
Peter Basci, Aarberg

Werden auch Sie Supporter!

Möchten auch Sie auf der JAZZTIME-Supportersliste erscheinen?
Mit einem Beitrag von CHF 100.– sind Sie dabei.

Danke für Ihre Einzahlung an:

Jazztime AG
Landstrasse 81a | 5430 Wettingen
PostFinance AG
IBAN CH65 0900 0000 5001 8801 2
056 483 3737 | verlag@jazztime.com



Swinging on the Seine auf der MS AMADEUS DIAMOND *****

RIVERBOAT JAZZ FESTIVAL

Paris – Rouen – Le Havre – Caudebec-en-Caux – Paris

LETZTE KABINEN

ab CHF 2190.–

Reisedatum: 01.09. – 08.09.2021

18 Musiker aus 5 Ländern und 3 Kontinenten verwöhnen Sie unter dem Motto «Swinging on the Seine» während Ihrer Flussreise mit Classic Jazz, Blues, Swing und Gospel. 12 Konzerte mit verschiedenen Besetzungen sorgen für einen aussergewöhnlichen und abwechslungsreichen Hörgenuss. Geniessen Sie während des Tages Ausflüge in den magischen Norden Frankreichs und entdecken Sie die grossartigen Metropolen Paris und Rouen entlang des Flusses.

Flussreisen
vom Spezialisten.

056 461 64 64 oder
www.rivage-flussreisen.ch



CONCERT SERIES 2021

- 14.3. Julian Lage Trio

- 17.3. Antonio Lizana Quintet
feat. Daniel Garcia

- 22.3. Eric Bibb «Dear America»

- 22.4. Peirani | Parisien Duo
Baroso | Nisiman Duo

offbeat-concert.ch
seetickets.ch
 (0900 325 325, CHF 1.19/Min.)
 Kulturhaus Bider & Tanner (061 206 99 96)



Basler Zeitung